



Das Selketal ist in Gefahr!



- nicht durch die großen Sachschäden - keine Personenschäden -, die eine ungewöhnliche Wetterlage im April 1994 mit dem extremen Hochwasser anrichtete,
- sondern durch die Planung eines Rückhaltebeckens, die alternativen Hochwasserschutz, Naturschutz und Tourismus unzureichend berücksichtigt.



- trotz konkreter Vorschläge, Alternativen und massiver Proteste der Naturschutzverbände, des Harzklubs und von Bürgern seit dem Jahr 2000.

Das Land will einen "Grünen" Damm bauen lassen



Die Naturschutz-Gesetze müssen auch ohne unsere Forderungen und Alternativen eingehalten werden!

Die überlange Dauer der Planung des Hochwasserschutzes an der Selke haben weder wir noch die Naturschützer zu verantworten.

Aus den bisher bekanntgewordenen Veröffentlichungen schließen, wir:

- **Er zerstört die Natur schon beim Bau.**
In der Talau werden auf 2,5 km Länge alle Bäume und Sträucher gefällt.
- **Er zerstört die Natur durch seine Existenz.**
Wertvolle Tier- und Pflanzenarten werden geschädigt oder sterben aus, weil das lokale Klima im Selketal feuchter und kälter wird und weil der Tunnel und der künstliche Kanal unüberwindbar sind.
- **Er zerstört die Natur besonders bei Hochwasser.**
Etwa (statistisch) alle 5 Jahre wird kurzzeitig ein "Stausee" entstehen.
Auf der Rückstaufläche lagern sich konzentriert Treibgut, Müll und mit Schwermetallen vergifteter Schlamm ab.
- **Er schädigt den touristischen Wert des Selketal-Stiegs.**
Der Zugang aus Richtung Meisdorf wird verbaut. Wanderer und Gäste werden das Interesse an dem Tal verlieren. Die Gaststätten und Hotels werden in ihrer Existenz bedroht.
- **Er bietet nur begrenzten Hochwasserschutz.**
Trotz aller Maßnahmen: Eigene Vorsorge bleibt unverzichtbar!



Es ist eines der letzten unverbauten Mittelgebirgs-Flusstäler und damit ein Schatz an Einmaligkeit, landschaftlicher Schönheit, Arten- und Biotopvielfalt.
Es muß erhalten bleiben als Naturschutzgebiet von europäischem Rang!



Die Bürgerinitiative Naturnaher Hochwasserschutz Selke erklärt:



Der Damm bei Meisdorf ist mit unseren Alternativen unnötig:

- In allen hochwassergefährdeten Gebieten:
 - das gesetzl. vorgeschriebene Bebauungsverbot durchsetzen
 - Bau- und Nutzungsvorschriften für gefährdete Objekte
- Hochwasserrückhalt oberhalb von Meisdorf:
 - Ausbau des Mühlteichs Güntersberge
 - Rückhaltebecken bei Straßberg nur bei vollem Ausgleich für beschädigte Natur
 - Rückhaltebecken im Uhlenbachtal
 - Ausbau und entsprechende Bewirtschaftung der geeigneten Harzteiche
 - kleines Rückhaltebecken auf der Langen Wiese Meisdorf
- Hochwasserrückhalt unterhalb von Meisdorf:
 - Rückhaltebecken vor Ermsleben
 - Umflutmulde um Reinstedt
 - Umflutmulde um Gatersleben
- Forcierung von geplanten Überflutungs (Retentions-)flächen und Reaktivierung bzw. Neubau von Umflutmulden
- Hochwasserwarndienst und gut ausgerüstete Wasserwehren mit detaillierten Einsatzplänen
- Einzelobjekte sichern und schützen:
 - lokale Eindeichung
 - Bereitstellung von Materialien mobiler Sicherungssysteme
 - Dichtung der Kelleröffnungen, Türen und Fenster
 - bezahlbare Elementarschadenversicherung

Fordern Sie mit uns zum Wohl und für die weitere Entwicklung unserer Region:

Naturnaher Hochwasserschutz jetzt! Ohne Damm bei Meisdorf!

Unter www.rettet-das-selketal.de finden Sie detaillierte Informationen und können mit uns diskutieren.